

**Kurzbericht zum Ergebnis der Schulvisitation an der  
Grundschule Grano  
in Schenkendöbern/OT Grano**

S  
C  
H  
U  
L  
V  
I  
S  
I  
T  
A  
T  
I  
O  
N

S  
C  
H  
U  
L  
V  
I  
S  
I  
T  
A  
T  
I  
O  
N



Schulvisitation  
Brandenburg



**Visitationstermin**

22.05. – 24.05.2013

**Schulträger  
Staatliches Schulamt**

Gemeinde Schenkendöbern  
Cottbus



Kurzbericht Schulvisitation von [Schulvisitation Brandenburg](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

**Herausgeber:**

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg  
Mail: [geschäftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschäftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)  
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

# 1 Vorwort

Im Land Brandenburg werden alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft innerhalb von vier bis sechs Jahren extern evaluiert. Nachdem von 2005 bis 2010 die Schulen erstmalig visitiert wurden, begannen 2011 die Zweitvisitationen. Damit treten die Schulen in einen Kreislauf regelmäßiger externer Rechenschaftslegung ein, in dem über innerschulische Erfolge zu verbindlichen landesweiten Qualitätserwartungen berichtet wird. Grundlage für die Ermittlung der Schulqualität bilden Qualitätsmerkmale und -kriterien, die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ festgelegt worden sind.<sup>1</sup>

Die Schulen haben in den vergangenen Jahren vielfach positive Rückmeldungen zu den Visitationsbesuchen und Anregungen zu deren Weiterentwicklung gegeben. Nach systematischer Auswertung erfolgten Modifizierungen einzelner Verfahrensschritte, die u. a. den Schulen mehr Möglichkeiten eigener Schwerpunktsetzungen bieten.

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt wie bisher auf der Grundlage eines standardisierten Ablaufs und verlässlicher methodischer Instrumente. Einschätzungen und Bewertungen wurden auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Dokumentenanalyse sowie aus Unterrichtsbeobachtungen, Befragungen und Interviews getroffen. Der Bericht bezieht die Ergebnisse der Erstvisitation mit ein. Die Bewertungen des Berichts sind aufgrund veränderter Wichtungen einiger Kriterien sowie neu hinzu genommener Profilm Merkmale nur eingeschränkt mit den Ergebnissen aus der ersten Visitationrunde vergleichbar. Schule, Schulbehörde und Schulträger haben die Möglichkeit, neue Impulse für die pädagogische Schulentwicklung zu gewinnen.

Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, dass die Ergebnisse des Berichts von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Die Langversion des Berichts zur Schulvisitation an der Schule kann mit Zustimmung der Schulleitung in der Schule eingesehen werden. Die Schule darf ihren jeweiligen Schulvisitationsbericht veröffentlichen. Die Entscheidung darüber trifft die Schulkonferenz gemäß § 91 Absatz 1 Satz 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes im Einvernehmen mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter. Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet, dass durch die Veröffentlichung keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Bei der Veröffentlichung dürfen keine inhaltlichen Veränderungen an dem Bericht vorgenommen werden. Kürzungen sind zulässig, wenn dadurch die Gesamtaussage des Berichts nicht beeinflusst wird.<sup>2</sup>

In dem vorliegenden Kurzbericht werden das Qualitäts- und Unterrichtsprofil der Schule mit Ausnahme der Profilm Merkmale 15 und 16 dargestellt, es sei denn, die Schulleiterin oder der Schulleiter erklären ihr Einvernehmen auch zur Veröffentlichung der wesentlichen Ergebnisse der Profilm Merkmale 15 und 16. Die Schulkonferenz hat die Möglichkeit, den Bericht zu kommentieren.<sup>3</sup>

Auf der Grundlage des Visitationsberichts sollen an der Schule weitere Aktivitäten zur Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität erfolgen und deren Wirksamkeit überprüft werden.

---

<sup>1</sup> Der Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ sowie das „Handbuch Schulvisitation“ können auf [www.bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html](http://www.bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html) eingesehen werden.

<sup>2</sup> VV-Schulvisitation – Abschnitt 6, Absatz 1.

<sup>3</sup> VV-Schulvisitation – Abschnitt 6, Absatz 2.

## Grundlagen der Bewertung

Die in der Schulvisitation ermittelte Bewertung der Grundschule Grano wird im folgenden Qualitätsprofil dargestellt. Es enthält 19 Profilmkmale<sup>4</sup>, die sich auf die sechs Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Jedes Profilmmerkmal wird durch mehrere Kriterien untersetzt.

Für die Wertung von 16 der 19 Profilmmerkmale wurden in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport landesweit gültige Bandbreiten für die vier nachfolgenden Wertungskategorien festgelegt. Die Wertungskategorie 3 entspricht dabei der Landesnorm im Sinne einer grundsätzlichen Qualitätserwartung an alle Schulen.

Wertungskategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten
4	überwiegend stark	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3	eher stark als schwach	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2	eher schwach als stark	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1	überwiegend schwach	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$

Die Wertungen im Profilmmerkmal 12 erfolgen nur für die weiterführenden Schulen.

Der Qualitätsbereich 1 mit den Profilmmerkmalen 1 bis 3 wird abweichend von dem oben dargestellten Vorgehen ausschließlich beschrieben. Für die Profilmmerkmale 1 und 2 erfolgen keine Wertungen innerhalb der dargestellten vier Wertungskategorien, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung soziokultureller Daten erst in Ansätzen möglich ist. Maßgebliche Vergleiche vor dem Hintergrund des schulischen Umfeldes erfolgen demnach nicht. Ebenfalls ohne Wertung bleibt das Profilmmerkmal 3 zur Zufriedenheit der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer.

In der Regel fließen bei der Ermittlung der Wertungen mehrere Erkenntnisquellen ein, um die Mehrperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern.

---

<sup>4</sup> 18 Profilmmerkmale in der Grundschule.

## 2 Das Qualitätsprofil

Profilmerkmal (Kurzform) Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
<b>QB 1: Ergebnisse der Schule</b>					
1. Kompetenzen der Schüler/-innen verbale Wertung					1.1 Ergebnisse Vergleichsarbeiten 1.2 Ergebnisse zentrale Prüfungen 1.3 Leistungen in anderen Kompetenzfeldern
2. Bildungsweg und Schulabschlüsse verbale Wertung					2.1 Bildungsgangempfehlungen 2.2 Abschlüsse bzgl. Bildungsgangempf. 2.3 Verzögertes Erreichen der Abschlüsse
3. Zufriedenheit verbale Wertung					3.1 Schülerzufriedenheit 3.2 Elternzufriedenheit 3.3 Lehrkräftezufriedenheit 3.4 Zufriedenheit mit Ganztagsangebot
<b>QB 2: Lehren und Lernen – Unterricht</b>					
4. Schuleigene Lehrpläne		3			4.1 Erarbeitung von Lehrplänen
2			2		4.2 Abgebildete Kompetenzbereiche
			2		4.3 Fächerverb./fachübergr. Elemente
		3			4.4 Transparente Ziele
			2		4.5 Medienkompetenz
		<b>UB</b>	<b>FB</b>		
5. Klassenführung	3,0	3,0			5.1 Effektive Nutzung der Unterrichtszeit
3	2,7				5.2 Angemessenes Unterrichtstempo
	3,2	3,6			5.3 Festes Regelsystem etabliert
	3,3				5.4 Überblick der Lehrkraft über S.-handeln
	3,5	3,6			5.5 Angemessener Umgang mit Störungen
6. Aktivierung und Selbstregulation	2,9	3,3			6.1 Anregungen zu aktiver Teilnahme
3	2,6		2,8		6.2 Selbstorganisierte Schülerarbeit
	2,2				6.3 Selbstgesteuerte Schülerarbeit
	3,0	3,2			6.4 Reflexion der Lernprozesse
7. Strukturiertheit und Methodenvielfalt	3,0	3,8			7.1 Klare Struktur des Unterrichts
3	3,1	3,4			7.2 Deutliche Formulierungen der Lehrkräfte
	2,9	3,2			7.3 Klare Lernziele
	3,1	2,5			7.4 Transparenter Unterrichtsablauf
	3,1				7.5 Angem. Einsatz Unterrichtsmethoden
	3,4				7.6 Alltags-/Berufsbezug der Unterrichtsinhalte
8. Klassenklima	3,1	3,3			8.1 Respektvoller Umgang der Schüler/-innen
3	3,3	3,6			8.2 Wertschätz. Umgangston der Lehrkräfte
	3,0	3,6			8.3 Positive Erwartungen an Schüler/-innen
	3,2	3,5			8.4. Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern
9. Individ. Förderung und Differenzierung	2,4		2,8		9.1 Berücks. individueller Lernvoraussetzungen
3	2,4				9.2 Förd. entspr. individ. Lernvoraussetzungen
	2,9	3,6			9.3 Verstärkung individueller Lernfortschritte
	2,4	3,4			9.4 Differenzierte Leistungsrückmeldungen
10. Förderung in der Schule		3			10.1 Vereinbarungen zur Förderung
3		3			10.2 Diagnostikkompetenzen
	4				10.3 Lementwicklungsbeobachtung
	4				10.4 Individuelle Leistungsrückmeldungen
		3			10.5 Zus. schul. Angebote zur Unterstützung
11. Leistungsbewertung	4				11.1 Beschlossene Grundsätze der Bewertung
3		3			11.2 Umgang mit Hausaufgaben
		3			11.3 Transparenz gegenüber den Eltern
		3			11.4 Transparenz gegenüber Schüler/-innen

Die angegebenen Dezimalzahlen in den Profilmerkmalen 5 bis 9 stellen die arithmetischen Mittelwerte der Bewertungen aller Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Ergebnisse der Schülerfragebögen (FB) dar.

Profilmerkmal (Kurzform)	Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
<b>QB 3: Schulkultur</b>						
12. Berufs- und Studienorientierung						12.1 Konzept zur Berufs-/Studienorientierung
						12.2 Entwicklung von Berufswahlkompetenzen
						12.3 Vorbereitung auf berufliche Übergänge
						12.4 Vorbereitung auf ein Studium
						12.5 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
						12.5 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
13. Schulleben		3				13.1 Transparenz über schul. Entwicklungen
3		3				13.2 Aktive Mitwirkung der Schüler/-innen
		3				13.3 Aktive Mitwirkung der Eltern
		3				13.4 Förderung der Beteiligungen
		3				13.5 Einbeziehung besonderer Kompetenzen
		4				13.6 Aktivitäten zur Identifikation
						13.7 Beteiligung beruflicher Partner (nur OSZ)
						13.7 Beteiligung beruflicher Partner (nur OSZ)
14. Kooperationsbeziehungen		3				14.1 Regionale Schulkooperationen
2		3				14.2 Koop. mit „aufnehmenden“ Einrichtungen
		3				14.3 Koop. mit „abgebenden“ Einrichtungen
				1		14.4 Überregionale Schulpartnerschaften
			2			14.5 Kooperation mit externen Partnern
						14.5 Kooperation mit externen Partnern
<b>QB 4: Führung/Schulmanagement</b>						
15. Führungsverantwortung Schulleiter/-in						15.1 Transparenz eigener Ziele und Erwartung.
						15.2 Rolle als Führungskraft
						15.3 Meinungsbildung und Beteiligungsrechte
						15.4 Überzeugung, Unterstützung, Anerkennung
						15.5 Förderung des Zusammenwirkens
						15.6 Handeln der Abteilungsleiter/-innen (OSZ)
						15.6 Handeln der Abteilungsleiter/-innen (OSZ)
16. Aufbau Qualitätsmanagement						16.1 Fortschreibung Schulprogramm
						16.2 Qualitätsverständnis Unterricht
						16.3 Sicherung der Unterrichtsqualität
						16.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche befördert
						16.5 Netzwerkarbeit
						16.6 Innerschulische Dokumentenlage
						16.6 Innerschulische Dokumentenlage
17. Schul- und Unterrichtsorganisation		3				17.1 Grundsätze zur Organisation
3		3				17.2 Beteiligung der Gremien
		3				17.3 Vertretungsorganisation
						17.4 Berücks. Partner berufl. Bildung (OSZ)
						17.4 Berücks. Partner berufl. Bildung (OSZ)
<b>QB 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>						
18. Stärkung der Profess. und Teamarb.		3				18.1 Abgestimmtes Fortbildungskonzept
2		3				18.2 Nutzung externer Berater/-innen
		3				18.3 Abstimmung zu fachl./didakt. Inhalten
				1		18.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche
			2			18.5 Teamarbeit im Kollegium
		3				18.6 Einarbeitung neuer Lehrkräfte
						18.6 Einarbeitung neuer Lehrkräfte
<b>QB 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>						
19. Evaluation				1		19.1 Evaluation der Unterrichtsqualität
2						19.2 Evaluation der außerschul. Angebote
		3				19.3 Auswertung von Lernergebnissen
			2			19.4 Feedbackkultur in der Schule
			2			19.5 Interne Schlussfolg. und Maßnahmen
			2			19.5 Interne Schlussfolg. und Maßnahmen

### 3 Ausgangsposition der Schule

Die Grundschule Grano ist eine von zwei öffentlichen Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde Schenkendöbern. Der Anfangsunterricht wird den Schülerinnen und Schülern als flexible Eingangsphase (FLEX) angeboten, die Jahrgangsstufen 3 und 4 werden jahrgangsübergreifend unterrichtet und die Jahrgangsstufen 5 und 6 als Regelklassen geführt. Alle Jahrgangsstufen sind einzügig.

Der gesamte Schulkomplex, bestehend aus Schulgebäude, Turnhalle und Schulhof, befindet sich in ruhiger Lage, umgeben von Wäldern. Weiterhin gehören zum Schulkomplex die Speiseräume und die Schulküche, wo das Mittagessen für die Kinder der Grundschule und der Kindertagesstätte täglich frisch zubereitet wird, sowie das Mehrgenerationenhaus und die Kindertagesstätte. Der Bestand der Schule ist laut Schulträgersauskunft<sup>5</sup> gemäß der gültigen Schulentwicklungsplanung für die nächsten Jahre als gesichert zu betrachten. Der Zustand des Schulgebäudes wird vom Schulträger als gut und der Sanierungsbedarf in die Kategorie „mittel“ eingeordnet. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird vom Schulträger als beständig und vertrauensvoll angegeben.

Die schulischen Standortbedingungen haben sich seit der Erstvisitation in Bezug auf die Lehr- und Lernbedingungen nicht wesentlich verändert. In den vergangenen Schuljahren hat der Schulträger die Sanierung des Fußbodens sowie die Erneuerung der Sanitär- und Elektroanlagen in der Turnhalle veranlasst. Umfassende Rekonstruktionen und Renovierungen sowie Anschaffungen moderner, kindgerechter Ausstattungen sind bisher nicht erfolgt, vom Schulträger aber noch im laufenden Haushalt bzw. mittelfristig geplant. Für die naturwissenschaftlichen Fächer als auch für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sowie für Kunst und W-A-T<sup>6</sup> stehen Fachräume zur Verfügung. In einem Flügel der oberen Etage befindet sich der ansprechend ausgestaltete FLEX-Bereich mit Klassenräumen, einem Lesezimmer und einer kleinen Schulbibliothek. Die Unterrichtsräume außerhalb des FLEX-Bereiches sind funktional und lernförderlich eingerichtet, Renovierungen sind aber dringend erforderlich. Flure und Sanitäreinrichtungen im Schulgebäude sind in einem sauberen Zustand.

In circa der Hälfte der Klassenräume sind jeweils zwei Computerarbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler zugänglich. Weiterhin gibt es zwei kleine Computerräume mit jeweils 4 Computerarbeitsplätzen. Für kleinere Besprechungen und Konferenzen steht ein separater Gesprächsraum zur Verfügung. Größere Veranstaltungen finden in der Aula im Erdgeschoss statt. Im Eingangsbereich der Grundschule wurde ein kleines Museum zur Geschichte des Ortes Schenkendöbern eingerichtet. Das Erdgeschoss der Grundschule und der Außenbereich des Schulgeländes werden auch vom Hort des Kinderhauses „Dreikäsehoch“ für die Nachmittagsbetreuung genutzt.

Das Einzugsgebiet der Grundschule Grano wird als dörflich mit wenig Industrie beschrieben. Der Schulbezirk umfasst zwölf Ortsteile der Gemeinde Schenkendöbern. Der Ortsteil Kerkwitz wurde ab Januar 2013 als Überschneidungsgebiet ausgewiesen. Die Schule befindet sich laut Aussage der Schulleiterin in keinem sozialen Brennpunkt.

Die Gesamtschülerzahl ist seit dem Schuljahr 2010/2011 mit 123 Schülerinnen und Schülern leicht gesunken. Die sechs Klassen setzen sich aus 14 bis 24 Schülerinnen und Schülern zusammen. Es lernen im Schuljahr 2012/2013 vier Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „körperliche und motorische Entwicklung“, „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ im gemeinsamen Unterricht. Der Anteil an Fahrschülerinnen und Fahrschülern ist mit 87 % hoch.

Zum Visitationszeitpunkt unterrichteten acht Stammllehrkräfte an der Schule. (Eine Lehrkraft hat die Schule zum Halbjahr 2012/2013 verlassen.) Zwei Lehrkräfte von anderen Schulen

---

<sup>5</sup> Schulträgersauskunft vom 26.04.2013.

<sup>6</sup> Wirtschaft-Arbeit-Technik.

sind gegenwärtig an der Schule tätig. An der Schule unterrichtet eine Sonderpädagogin. Die Zusammensetzung des Kollegiums ist in den letzten drei Schuljahren relativ stabil. Eine Lehrkraft kam im Schuljahr 2010/2011 neu an die Schule. Die Schulleiterin Frau Hüfner leitet die Schule seit dem Schuljahr 2009. Zum weiteren Schulpersonal gehört eine Schulsachbearbeiterin. Hausmeister werden der Schule nach Bedarf von der Gemeinde Schenkendöbern zur Verfügung gestellt.

## 4 Grundlagen des Berichts

### Dokumentenanalyse

Zur inhaltlichen Vorbereitung der Visitation wurden neben dem Schulporträt unter [www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de) und der Homepage der Schule [www.grundschule-grano.de](http://www.grundschule-grano.de) die im Schulreport vorgelegten Dokumente gesichtet. Außerdem erfolgte vor Ort die Einsichtnahme in weitere schulische Unterlagen.

### Standardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer

Die Befragungsergebnisse sind für die Grundschule Grano repräsentativ. Sie werden zur Bewertung der Schule herangezogen, da die erforderlichen Rücklaufquoten vorliegen (Eltern mindestens 60 %, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler mindestens 80 %).

Angaben zu den Befragungen			
Personengruppe	Befragte absolut	Rücklauf absolut	Rücklauf in %
Schülerinnen und Schüler	60	60	100
Eltern	105	102	97
Lehrkräfte	7	7	100

Die Ergebnisse der Befragungen aller Personengruppen vermitteln ein aussagekräftiges Meinungsbild der Schulgemeinschaft zu innerschulischen Einschätzungen.

### Unterrichtsbeobachtungen

Daten zu den Unterrichtsbesuchen	
Anzahl der 20-minütigen Unterrichtsbeobachtungen	16
Anzahl der beobachteten Lehrkräfte/von anwesenden Lehrkräften	8
Anzahl der beobachteten Unterrichtsfächer	7

Anfang der Unterrichtsstunde	Mitte der Unterrichtsstunde	Ende der Unterrichtsstunde
6	3	7

Größe der Lerngruppen in den gesehenen Unterrichtsbeobachtungen						
< 5	< 10	< 15	< 20	< 25	< 30	≥ 30
0	2	3	6	5	0	0

Verteilung der vorwiegenden Unterrichtsformen in den gesehenen Unterrichtsbeobachtungen in %

Lehrer-vortrag	Unterrichts-gespräch	Schüler-arbeit	Schüler-vortrag	Freiarbeit	Planarbeit	Stationen-lernen	Projekt	Experiment
0	25,0	50,0	0	0	25,0	0	0	0

Verteilung der vorwiegenden Sozialformen in den gesehenen Unterrichtsbeobachtungen in %

Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
25,0	56,3	12,5	6,3

### Halbstandardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulleitung in den Interviews

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte wurden in Gruppen interviewt. Im telefonischen Vorgespräch erfolgten mit der Schulleiterin Vereinbarungen zur Zusammensetzung der Personengruppen.

## 5 Ergebnisse und Abschlüsse

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (z. B. zentrale Prüfungen der Jahrgangsstufe 10, schriftliches Abitur, erreichter Schulabschluss, die Anzahl der Wiederholer und die Teilnahme an Wettbewerben) sind im Schulporträt der Schule einsehbar. Unter folgendem Link wird das Schulporträt der Schule geöffnet. In der „linken“ Menüzeile lassen sich unter dem Stichwort Schülerleistungen die o. g. Daten aufrufen.

<http://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=110980>

## 6 Zufriedenheit

Im folgenden Abschnitt werden Ausführungen zur Zufriedenheit der Schulgemeinschaft mit den Bedingungen und Entwicklungen an der Grundschule Grano dargestellt.

Die Zufriedenheit aller Personengruppen mit der Grundschule Grano ist hoch. Gründe dafür sind vor allem die Lage der Schule im Grünen, die viele Spiel- und Sportmöglichkeiten in der Natur bietet, die familiäre Atmosphäre und die kleinen Klassen, die aus Sicht der Schulgemeinschaft eine optimale Ausgangsbasis für das Lernen der Kinder darstellen. Eltern bestätigen die gute Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler für weiterführende Schulen sowie die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern. Weitere Gründe für die Zufriedenheit der Eltern sind die Förderung, insbesondere der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler sowie der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Lehrkräfte fühlen sich an der Schule wohl, da sie in kollegialer Weise zusammenarbeiten, untereinander Rückhalt finden und eine offene und ehrliche Atmosphäre, auch im Umgang mit der Schulleiterin, herrscht. Die traditionellen Höhepunkte, Projekte und Wandertage werden von den Schülerinnen und Schülern lobend erwähnt. Unzufrieden äußern sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über den baulichen Zustand einiger Klassenräume und über eine veraltete Ausrüstung mit technischen Geräten, wie bspw. Computern, Fernsehern oder Videogeräten. Als sanierungsbedürftig beschreiben Eltern und Schülerinnen und Schülern die Außensportanlagen und die Zufahrt zum Schulgelände. Eine Belastung stellt für Eltern und Lehrkräfte die für sie (entgegen der Aussage des Schulträgers) noch ungeklärte Standortfrage der Grundschule Grano für die nächsten Jahre dar. Als ebenso unerfreulich beschreiben beide Personengruppen die Zusammenlegung der 3. und 4. Klasse zu einer jahrgangsübergreifenden Klasse. Die Eltern hoben jedoch das besondere Engagement der Lehrkräfte hervor, trotz dieser Situation jedem Schüler entsprechend seinem Leistungsniveau gerecht zu werden.

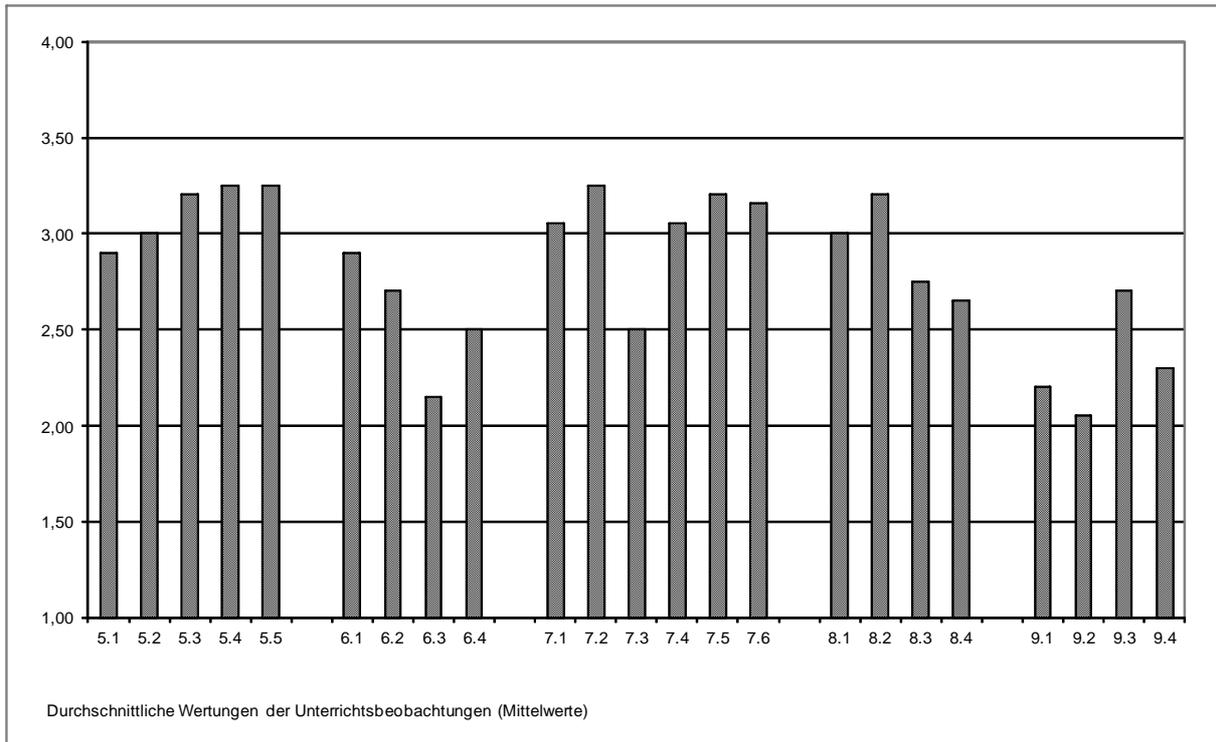
## 7 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Für die Bewertung der Profilm Merkmale 5 bis 9 werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler herangezogen. In den Fragebogen der Schülerinnen und Schüler werden zu den meisten Kriterien der Profilm Merkmale 5 bis 9 vergleichbare Fragen gestellt. Die Ergebnisse sind teilweise in Gruppen zu den entsprechenden Kriterien zusammengefasst und im Qualitätsprofil (vgl. S. 5f.) gesondert ausgewiesen. Die abschließende Wertung der Profilm Merkmale 5 bis 9 ergibt sich aus einem festgelegten Verhältnis der im Unterricht getroffenen Bewertung der beobachteten Kriterien und den Ergebnissen der entsprechenden Fragebogenergebnisse.

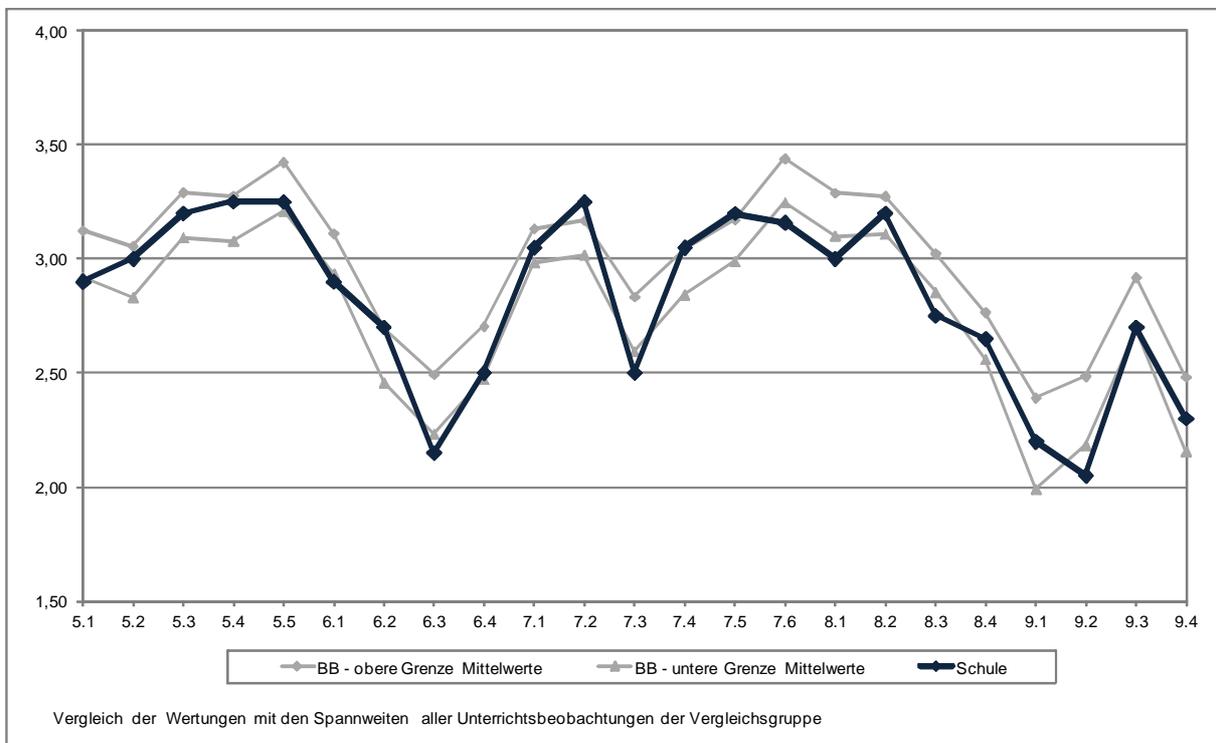
Die folgende Tabelle enthält die 23 bewerteten Kriterien in den Unterrichtsbeobachtungen und erklärt die Angaben in den folgenden Diagrammen.

<b>5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.</b>
5.1 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.
5.2 Das Unterrichtstempo ist angemessen.
5.3 Der Unterricht erfolgt auf der Basis eines festen Regelsystems.
5.4 Die Lehrkraft behält den Überblick über unterrichtsbezogene und unterrichtsfremde Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler.
5.5 Mit Störungen wird angemessen und effektiv umgegangen.
<b>6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.</b>
6.1 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt/angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten oder sie gestalten den Unterricht aktiv mit.
6.2 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben.
6.3 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstgesteuert.
6.4 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichtes.
<b>7. Der Unterricht ist strukturiert und methodisch vielfältig.</b>
7.1 Dem Unterricht liegt eine klare Struktur zugrunde.
7.2 Die Lehrkräfte formulieren die Arbeitsaufträge und Erklärungen klar, verständlich und präzise.
7.3 Die inhaltlichen und methodischen Lernziele der Unterrichtsstunde werden thematisiert oder sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.
7.4 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert.
7.5 Die Unterrichtsmethoden werden angemessen eingesetzt.
7.6 Die Lehrkräfte stellen einen klaren Bezug zur Alltags- und/oder Berufswelt her.
<b>8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Schulklima.</b>
8.1 Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und rücksichtsvoll miteinander um.
8.2 Der Umgangston zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.
8.3 Die Lehrkraft äußert positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler.
8.4 Mit Schülerfehlern wird konstruktiv umgegangen.
<b>9. Das Handeln der Lehrkräfte ist auf individuelle Förderung und Differenzierung ausgerichtet</b>
9.1 Individuelle Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler werden in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt.
9.2 Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert.
9.3 Die Lehrkräfte verstärken individuelle Lernfortschritte und/oder Verhaltensweisen durch Lob und Ermutigung.
9.4 Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Leistungsrückmeldungen.

Das folgende Diagramm stellt die durchschnittlichen Wertungen aus den Unterrichtsbeobachtungen der Grundschule Grano dar. Sie sind ebenfalls im Qualitätsprofil ausgewiesen.



Diese Mittelwerte werden hier den Spannweiten<sup>7</sup> der Ergebnisse aller Unterrichtsbeobachtungen seit Januar 2011 der Vergleichsgruppe (Grund- und Förderschulen) im Land gegenüber gestellt.



<sup>7</sup> Innerhalb der durch die obere und untere Grenze definierten Spannweite der Unterrichtskriterien liegen die Ergebnisse von 80 % aller Unterrichtsbeobachtungen der Vergleichsgruppe (4989 Unterrichtsbeobachtungen - Stand Mai 2013).

**Die im Text folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen.**

Die Lehrkräfte der Grundschule Grano sorgten in allen Unterrichtsstunden für eine lernfördernde Atmosphäre und nutzten weitestgehend die zur Verfügung stehende Lehr- und Lernzeit. Der Unterricht begann und endete mehrheitlich pünktlich, es gab kaum Zeitverluste durch sachfremde Themen. Das Unterrichtstempo war in ca. zwei Dritteln der beobachteten Unterrichtssequenzen für den überwiegenden Teil der Lerngruppe angemessen, in den restlichen Sequenzen mussten Einzelne warten, bis alle Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben beendet hatten, ohne dass es für sie ein weiteres Lernangebot gab. Die Lehrkräfte hatten in der Regel einen Überblick über das Geschehen im Unterricht und steuerten die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Störungen des Unterrichts waren nur vereinzelt zu beobachten. Das Unterrichtsklima war vorwiegend positiv. Die Schülerinnen und Schüler respektierten die Lehrkräfte und folgten den Anweisungen. Der Umgangston zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern und auch untereinander war freundlich und wertschätzend. Ein festes Regelsystem ist etabliert, auf dessen Einhaltung sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler achten. Das Einhalten von verabredeten Normen wurde in vielen Unterrichtsbeobachtungen durch Symbole, Gesten oder Rituale unterstützt. Die Lehrkräfte motivierten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich durch positive Erwartungen und regten sie zur Mitarbeit im Unterricht an. Es herrschte eine Lernatmosphäre, in der Fehler benannt und überwiegend als Lernchance genutzt wurden.

Allen beobachteten Unterrichtssequenzen lag eine deutliche Struktur zu Grunde. Die Lehrkräfte kommunizierten mit den Schülerinnen und Schülern den geplanten Unterrichtsverlauf, visualisierten diesen aber kaum. Arbeitsanweisungen wurden mehrheitlich stimmig, eindeutig und altersgerecht formuliert. In den meisten Beobachtungen benannten die Lehrkräfte die Lernziele in unterschiedlicher Qualität oder diese waren den Schülerinnen und Schülern bekannt. Die Unterrichtsinhalte und die damit verbundenen Aufgaben- und Fragestellungen orientierten sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. In der Regel gestalteten die Lehrkräfte den Unterricht methodisch abwechslungsreich.

In fast allen Sequenzen gelang es den Lehrkräften, die Schülerinnen und Schüler durch selbstständige Lernformen, wie Einzelarbeit, oder auch durch kooperative Lernformen, wie Gruppen- oder Partnerarbeit, aktiv in den Unterricht einzubinden. An der Planung und inhaltlichen Ausgestaltung von Unterrichtsabschnitten waren die Schülerinnen und Schüler wenig beteiligt. Nur begrenzt konnten die Lehrkräfte durch herausfordernde Problemstellungen die Schülerinnen und Schüler motivieren, ihren Lernprozess selbst zu bestimmen. Die im Unterricht eingesetzten Methoden waren den Schülerinnen und Schülern weitgehend bekannt, Übergänge gestalteten sich fließend. In der Hälfte der gesehenen Unterrichtsbeobachtungen erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Aufgaben, Reihenfolge oder Lernpartner selbst zu wählen. Die Mehrzahl der beobachteten Lernsituationen wurde dazu genutzt, Sachverhalte zu erörtern, Lösungsansätze oder Standpunkte zu reflektieren. Nur in wenigen Sequenzen kam es lediglich zum Nennen und Vergleichen der Schülerergebnisse, ohne unterschiedliche Lösungswege zu beschreiben oder Fortschritte zu thematisieren.

Die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Lernenden durch eine geplante individualisierte Binnendifferenzierung war in ca. zwei Dritteln der Beobachtungen, z. B. durch differenzierte Lernzeiten, Aufgabenniveaus bzw. Lernwege wahrzunehmen. In wenigen Sequenzen war keine Binnendifferenzierung sichtbar. In knapp einem Drittel der Unterrichtsbeobachtungen förderten die Lehrkräfte vor allem leistungsschwache Schülerinnen und Schüler durch situationsbedingte Hilfen am Arbeitsplatz. Eine differenzierte Leistungsrückmeldung an die Lernenden mit fundierter Begründung erfolgte ansatzweise. Dagegen wurden individuelle Lernfortschritte durch die Lehrkräfte mehrheitlich gewürdigt. Hier nutzten die Lehrkräfte spontanes und authentisches Lob für gute Leistungen als Basis der Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler.

## 8 Ergebnisse zu den Arbeitsgrundlagen und Konzepten für den Unterricht

Die eingesehenen schuleigenen Lehrpläne<sup>8</sup> der Grundschule Grano wurden in Verantwortung der jeweiligen Fachkonferenzen erarbeitet und bilden eine Grundlage für die Lehr- und Lernprozesse an der Schule. Diskussions-, Erarbeitungs- und Abstimmungsprozesse lassen sich in den Fachkonferenzprotokollen nachvollziehen.

Ansatzweise bilden die schuleigenen Lehrpläne die zu erwerbenden Kompetenzen ab. Überwiegend werden diese lediglich allgemein benannt, aber keinen konkreten Inhalten zugeordnet. Fächerverbindendes Arbeiten findet an der Grundschule Grano bspw. beim „Tag der Experimente“, beim Herbst- oder Weihnachtsprojekt jährlich statt. Verbindliche Planungen hierzu gehen aus den schuleigenen Lehrplänen selten hervor.

Eltern werden über geplante Inhalte des Unterrichts in der Regel auf der ersten Elternversammlung eines Schuljahres informiert. Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über zu behandelnde Themen durch die Fach- bzw. Klassenlehrkraft. In einem gesondert ausgewiesenen Medienkonzept werden Angaben zur Nutzung des Computers gemacht, so zum Beispiel zum Erwerb des m.a.u.s.-Passes in der Jahrgangsstufe 2 und 4. In den schuleigenen Lehrplänen finden sich keine differenzierten Angaben zur Entwicklung der Medienkompetenz.

Die Grundschule Grano hat in ihrem beschlossenen Schulprogramm Vereinbarungen zu Fördermaßnahmen von Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsstörungen in den Bereichen Lesen und Schreiben sowie Rechnen zur Leistungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch getroffen.

Fördermaßnahmen außerhalb der Unterrichtszeiten beziehen sich auf leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler. Leistungsstärkere werden durch die Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben, wie bspw. dem Känguruwettbewerb und der Englischolympiade, gefördert. Kompetenzen zur Lerndiagnostik sind im Lehrkräftekollegium in den Bereichen LRS<sup>9</sup> und Dyskalkulie<sup>10</sup> und durch die Sonderpädagogin vorhanden. Alle Lehrkräfte der Schule verfügen über eine Flex-Ausbildung.

Mit Hilfe unterschiedlicher Materialien werden die individuellen Lernausgangslagen und die Lernentwicklung aller Schülerinnen und Schüler ermittelt und daraus ableitend individuelle Lernpläne für jedes Kind erarbeitet. Die Ergebnis- und Lernplanseiten in den lerndiagnostischen Unterlagen zur Erstellung individueller Lernpläne werden für jede Schülerin bzw. jeden Schüler ausführlich zur Dokumentation des Leistungsstandes und der Lernentwicklung genutzt und mit den Eltern besprochen. Ferner erfolgt die Lernentwicklungsdokumentation in Form von Portfolios nach gemeinsamen, in einer Konferenz der Lehrkräfte vereinbarten Festlegungen zu Inhalt und Struktur für alle Schülerinnen und Schüler. Für das Fach Englisch liegen gesonderte Portfolios mit Schülerarbeiten und Selbsteinschätzungen vor. Förderpläne für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt werden kooperativ durch die Sonderpädagogin, die Klassenlehrkraft und die Fachlehrerin in Zusammenarbeit mit den Eltern erstellt und drei mal pro Schuljahr fortgeschrieben. Die Förderpläne werden ausführlich in Gesprächen mit den Eltern besprochen und enthalten u. a. Stärken, Schwächen, spezielle Probleme, Maßnahmen und konkrete Ziele für jede Schülerin und jeden Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten mindestens vierteljährlich individuelle schriftliche Leistungsrückmeldungen in Form von Zensurenkarten, bei einigen Lehrkräften monatlich, und werden in mindestens zwei Elterngesprächen pro Schuljahr über Stärken und Schwächen im Lernen informiert.

---

<sup>8</sup> Mathematik, Deutsch, Englisch, Sachunterricht, W-A-T, Sport.

<sup>9</sup> Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben.

<sup>10</sup> Rechenschwäche.

Im Schulprogramm und in einem gesonderten Konzept Leistungsbeurteilung gibt es detaillierte schuleinheitliche Vorgaben für alle Jahrgangsstufen und Fächer der Schule hinsichtlich der Bewertung schriftlicher und mündlicher Leistungen, die von allen Lehrkräften konsequent umgesetzt werden. Klassenarbeiten werden zu Beginn jedes Schuljahres von den Fachkonferenzen geplant und terminiert.

Die Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben sind Teil des beschlossenen Schulprogramms. Ein übereinstimmendes Handeln der Lehrkräfte, auch mit vergessenen Hausaufgaben, wurde deutlich. Eltern, Schülerinnen und Schüler zeigen sich zufrieden mit den Informationspraktiken und der Beratungskompetenz der Lehrkräfte bezüglich der Versetzungsregelungen, Bildungsgangempfehlungen und Abschlüsse. Informationen zu den genannten Bereichen erhalten Eltern auf Elternversammlungen. Inhaltlich detaillierte Anforderungen an zu erbringende schriftliche und mündliche Leistungen werden den Schülerinnen und Schülern durch die Lehrkräfte erörtert, ebenso die Kriterien zu Versetzungen und Abschlüssen.

## 9 Ergebnisse im Bereich Schulkultur

Unter dem Motto „Wir brauchen die Natur, die Natur aber braucht uns nicht“ finden an der Grundschule Grano jährlich verschiedene traditionelle Höhepunkte statt, wie beispielsweise der Experimentetag oder der Projekttag zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen. Schülerinnen und Schüler beteiligen sich im Rahmen weiterer schulischer Höhepunkte aktiv an der Ausgestaltung des Schullebens, indem sie zum Beispiel bei der Programmgestaltung der Weihnachtsrevue, beim Abschlussfest der sechsten Klassen oder beim Tag der offenen Tür als Lotsen für die Gäste der Schule tätig sind. Weiterhin übernehmen die Schülerinnen und Schüler Patenschaften für verschiedene Pflegeobjekte. Dazu zählen u. a. das Aquarium und die Bepflanzung auf dem Schulhof.

Auf der Homepage der Grundschule Grano findet man neben diesen Aktivitäten der Schule auch den Terminplan des Schuljahres. Auf Gremiensitzungen und durch das Schulprogramm wird die Schulgemeinschaft jährlich über den aktuellen Schuljahresarbeitsplan informiert. Zur weiteren allgemeinen Information der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern werden Elternversammlungen, Elterngespräche, regelmäßige Informationsbriefe der Schulleiterin an die Eltern und die aktuelle Homepage genutzt, so dass sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern gut informiert fühlen. Auch die Eltern wirken aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit. Sie unterstützen die Lehrkräfte bei der Gestaltung und Durchführung des Sportfestes, und begleiten die Schülerinnen und Schüler bei Klassenfahrten und Wandertagen. Die Schule nutzt die vorhandenen Kompetenzen der Eltern gezielt. So konnte beispielsweise durch Eltern ein Kurs in „Erster Hilfe“ durchgeführt werden und die Vorstellung der Arbeit der Feuerwehr in den Unterricht integriert werden. Regelmäßige Treffen der Elternsprecher und aller interessierten Eltern sowie der Klassenlehrkräfte finden statt und werden von den Lehrkräften unterstützt.

Eine weitere Bereicherung des Schullebens ist die Schulpartnerschaft mit der polnischen Grundschule in Trzebiechow. Regelmäßige Kontakte und jährlich stattfindende gegenseitige Besuche sollen auch weiterhin Höhepunkte des Schullebens bleiben.

Der Übergang der Kindergartenkinder in die Grundschule ist in einem Kooperationsvertrag mit der örtlichen Kindertagesstätte „Dreikäsehoch“ geregelt, eine Zusammenarbeit mit den beiden Kindertagesstätten Regenbogen und Waldhaus in Guben existiert ebenfalls. Die Schule bietet eine Fülle von Aktivitäten für die zukünftigen Erstklässler, so zum Beispiel die Vorschule, den gemeinsamen Experimentetag und das Sportfest.

Um den Wechsel der Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I vorzubereiten, arbeitet die Schule mit dem Pestalozzi-Gymnasium in Guben, dem Gymnasium in Neuzelle, der Europaschule in Guben, der Oberschule Peitzer Land sowie der Oberschule im Stift Neuzelle zusammen. Die Möglichkeit der Teilnahme am Unterricht in weiterführenden Schulen und die Informationsabende der Schulleiterinnen und Schulleiter der weiterführenden Schulen werden zur Information von Schülerinnen und Schülern und Eltern genutzt. In überschulischen, jahrgangsübergreifenden Fachkonferenzen sprechen sich

Lehrkräfte zu Standards, beispielsweise in den Fächern Englisch und Mathematik ab. Mit den Grundschulen der Region (Diesterweg Grundschule Guben, Corona Schröter Grundschule Guben) gibt es einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch. Die Zusammenarbeit im Rahmen der überschulischen Fachkonferenzen, beispielsweise in den Fächern Englisch, Musik, Biologie und im Bereich der Sonderpädagogik wird seit Jahren gepflegt. Zur Unterstützung der pädagogischen, kreativen, sportlichen und künstlerischen Vorhaben erhält die Grundschule Grano Unterstützung von außerschulischen Kooperationspartnern, so zum Beispiel durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus „Dreikäsehoch“, der Musikschule Guben und der Feuerwehr Schenkendöbern.

## 10 Ergebnisse im Bereich Schulmanagement

Die Ergebnisse der Profilverkmale 15 und 16 in diesem Bereich werden nicht veröffentlicht.

Die Grundsätze der Schul- und Unterrichtsorganisation orientieren sich an der Schulform und an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. So wurde beispielsweise der offene Unterrichtsbeginn eingeführt, ein Teil des Fachunterrichtes wird im Block durchgeführt. An der Planung der Schul- und Unterrichtsorganisation sind die Schulkonferenz, der Lehrerrat und die Konferenz der Lehrkräfte beteiligt. Das beschlossene Vertretungskonzept beinhaltet zahlreiche zu treffenden Maßnahmen zur Minimierung des Unterrichtsausfalls und deren Reihenfolge und bildet die Basis für den Umgang mit anfallenden Vertretungsstunden. Der tatsächliche Unterrichtsausfall lag im Erhebungszeitraum meist unter dem Landesdurchschnitt.

## 11 Ergebnisse im Bereich Professionalität der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte der Grundschule Grano bilden sich in pädagogisch relevanten Bereichen weiter, die sich aus ihrer täglichen Arbeit mit den Schülern ergeben. So wurden beispielsweise Fortbildungen der Sonderpädagogischen Beratungsstelle zu verschiedenen Lerntypen oder zur Portfolioarbeit durchgeführt. Absprachen über Themen und Angebote erfolgen in den Fachkonferenzen und in der Konferenz der Lehrkräfte. Laut Protokolllage stimmen sich die Lehrkräfte regelmäßig in den schulischen Fachkonferenzen und in den Teams zu fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab. Die Fachkonferenzen, das FLEX-Team sowie das Team zur Leistungsdifferenzierung arbeiten zielorientiert und selbstorganisiert. Sie sind wichtige Kommunikationseinheiten der Schule, in denen Absprachen getroffen, Erfahrungen ausgetauscht sowie neue Ideen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität entwickelt werden. Für die Teamarbeit gibt es im Stundenplan ausgewiesene Zeiten. Weitere thematische Arbeitsgruppen werden anlassbezogen zu Projekten und Festen gebildet. Der Austausch zu den Arbeitsergebnissen der einzelnen Teams erfolgt regelmäßig in den Fachkonferenzen und in der Konferenz der Lehrkräfte. Kollegiale Unterrichtsbesuche fanden nicht statt.

Das als Anhang des abgestimmten Schulprogramms existierende Fortbildungskonzept berücksichtigt die Bedürfnisse der Schule. Im Erhebungszeitraum<sup>11</sup> fanden mehrere schulinterne Lehrkräftefortbildungen (SchiLF) statt, bei denen die Schule die Kompetenz externer Berater nutzte. Beispiele dafür sind die Fortbildung zur Hirnforschung durch die Universität Hamburg oder die Fortbildung der Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung B.A.D. GmbH<sup>12</sup> zum Thema „Positive Aufmerksamkeitsfokussierung oder Die Macht der Gedanken“. Neue Kolleginnen und Kollegen werden an der Grundschule Grano durch die Fachkonferenzleiterinnen in die Kleinteams integriert und durch persönliche Gespräche mit der Schulleiterin informiert.

---

<sup>11</sup> Erhebungszeitraum sind die Schuljahre 2010/2011, 2011/2012 und 2012/2013.

<sup>12</sup> Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung (MFB) der B.A.-D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH.

## **12 Ergebnisse im Bereich Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Der Bericht der ersten Schulvisitation ist den Lehrkräften bekannt. Maßnahmen infolge der Evaluation des Erstberichtes der Schulvisitation wurden herausgearbeitet und sind Bestandteil des Schulprogramms. Auf Grundlage von Evaluationen aus der Erstvisitation wurde beispielsweise das Schulprogramm in Zusammenarbeit der Schulleitung sowie der Lehrkräfte fortgeschrieben, in der Schulkonferenz vorgestellt und beschlossen. Als weiteres Ergebnis der Auswertung wurde eine stärkere Beachtung der Binnendifferenzierung festgelegt und ein Hospitationskonzept erarbeitet. Beide Zielstellungen wurden im Schulprogramm verankert. Einzelne Lehrkräfte holen mündliche, zum Teil auch schriftliche Rückmeldungen zu individuell gesetzten Schwerpunkten ihrer Unterrichtsqualität bzw. nach der Durchführung von Projekten von den Schülerinnen und Schülern ein. Weitere Meinungen von Schülerinnen und Schülern oder Eltern werden nicht eingeholt. Eine schriftliche und systematische schwerpunktorientierte Evaluation der Unterrichtsqualität fand in den letzten drei Schuljahren nicht statt.

Die Auswertung von Vergleichs- und Orientierungsarbeiten erfolgt nachweislich in der Konferenz der Lehrkräfte und den Fachkonferenzen. Die Ergebnisse werden in allen Gremien bekanntgegeben. Maßnahmen für die weitere Unterrichtsgestaltung wurden abgeleitet und finden sich im Schulprogramm wieder.